

**Gesendet: Montag, 01. April 2019 um 12:30 Uhr**

**Von: *inimini Roter Faden***

**An: *CHEFIN, GEBIETSLEITER GRÜNFLÄCHENUNTERHALT***

**Cc: "*Jakob Friedl*"**

**Betreff: *AW: AW: Ribislbürgerbewegung Orte mit Zukunft***

Sehr geehrte Damen und Herren,  
ich verfolge mit großem Wohlwollen Herrn Friedls wunderbare Initiative der Pflanzung essbarer Johannisbeersträucher (Ribisl) an verschiedenen Stellen öffentlicher Grünflächen und muss sagen, ich bin sehr erstaunt über Ihre ablehnende Reaktion.

Ich würde persönlich gerne genauer wissen, welche Gründe konkret die Unvereinbarkeit ausmachen, denn Ribislsträucher sind wirklich außerordentlich nützlich, sowohl für Menschen, wie auch für Tiere und zugleich stellen sie quasi keinen Wartungsaufwand dar - Mulchen und gelegentliches Jäten genügt. Das Schneiden direkt nach der Ernte im Sommer würde nicht zu Ihren Lasten fallen.

Mir ist schon zu Ohren gekommen, dass das Gartenamt personell stark unterbesetzt ist, doch in diesem Fall wäre dies doch gar nicht das Argument, oder?

Meine ganz persönliche Motivation, Herrn Friedls Projekt zu unterstützen möchte ich Ihnen hier noch kurz erläutern

Ich arbeite als Dozentin für Heilpflanzenkunde und möchte an dieser Stelle noch erwähnen, wie wichtig essbare Blüh- Sträucher auch für unsere heimische Insektenwelt sind. Sie stellen ein Bindeglied dar zwischen Ziersträuchern und Gehölz, und die öffentlichen Grünflächen sind mittelfristig Überbrückungszonen zu Gärten, in denen zwar auch oft etwas zu finden ist - jedoch leider immer weniger. Der Weg für die Insekten zum nächsten Nahrungspool ist also stellenweise immens. Eine Ergänzung der städtischen Grünflächen durch blühende Sträucher ist eine Nahrung für alle Insekten und auch Vögel, allem voran aber für die Bienen, die zunehmende Zahl der Stadtimker wird das sehr begrüßen.

Das ökologische Gleichgewicht der Natur wirkt sich mannigfaltig aus, und ich kann nur aus jahrelanger persönlicher Begehung grade in Regensburg sagen, dass es äußerst wichtig auch für den Erhalt eines breiten Spektrums an Vielfalt im Bereich Heilkräuterbewuchs ist, dass blühende Obststräucher in ausreichender Anzahl vorhanden sind.

Ein zweiter Aspekt, der mich dieses Projekt sehr positiv einschätzen lässt ist die zunehmende Gentrifizierung unserer einst so wunderbar im Gleichgewicht stehenden bäuerlichen Vorstadt, in der man spürte, dass die Natur und ihre Schätze "dahoam" sind. Doch in den letzten Jahren muss man als alteingesessener Regensburger leider beobachten, wie der Flächenfraß und die Bebauung sowohl Kleingärten niederwalzte, wie auch öffentliche Grünflächen mit z.T. Holundersträucherbewuchs und viel fruchtbarer Wiese durch immer mehr Wohnhäuser und glatte Rasenanlagen ersetzt wurden.

Gerade Burgweinting, ein trotz massiven Wohnungsbaus noch sehr dörflicher Ortsteil Regensburgs verliert in den letzten Jahren an Nahrungsquellen für die Insekten und die Vögel.

Gerade nach dem Bürgerbegehren "Rettet die Bienen" sollte sich das Gartenamt damit nachhaltig beschäftigen, sich bewusst für den Erhalt der Artenvielfalt - auch durch engagierte Bürger\*innen einzusetzen.

Der Aspekt, dass auch Menschen das enorm Vitamin C-haltige Obst der Johannisbeere in Zeiten der immer stärker zunehmenden Umweltbelastung vermehrt zu sich nehmen sollten, ist dann der letzte Punkt meiner Argumentation. Johannisbeeren sind Basenbildner und in dieser Funktion hervorragende Entzündungshemmer und in der Wirkung gegen Krebs ernährungsphysiologisch positiv getestet.

Das alles kann Ihnen als Gartenamt vielleicht egal sein - denn Sie könnten ja argumentieren, dass man sich doch Ribiseln kaufen kann, wenn man das möchte. An dieser Stelle darauf ich darauf hinweisen, dass die Johannisbeeren in den Regalen unserer Supermärkte mittlerweile von weit her angeliefert werden müssen, und dass

sie ausschließlich in Plastikbehältern zum Verkauf angeboten werden.

Welche Freude stellt es da doch dar, frische Johannisbeeren direkt auf dem Schulweg oder beim Spaziergehen einfach zu pflücken und direkt zu verzehren.

Niemand hat damit einen Schaden -und alle Wesen hätten einen Nutzen.

Wo liegt also das Problem?

Vielleicht können Sie es mir ja erklären.

Kopie des Briefes geht auch an den BN, an die transition town und die urban gardening gruppe, den Verein LEWEGE mit dem Projekt GEGG und an regensburg digital.

Viele Mitbürger verfügen nicht über einen gestaltbaren Garten. Die exemplarische Nutzbarmachung von öffentlichem Raum für das gärtnerische Engagement und die Ideen interessierter Mitbürger\*innen kann auch dazu dienen die Stadteilkultur zu beleben.

Mit freundlichen Grüßen,

Caro Lanzendörfer, DER ROTE FADEN, Schule für textile Kunst Kreativität und Naturerfahrung, Schwarze-Bären-Str.1,93047 Regensburg, 0049(0)941/5843083

**Gesendet:** Montag, 01. April 2019 um 09:10 Uhr  
**Von:** "Jakob Friedl"  
**An:** CHEFIN  
**Cc:** "SACHBEARBEITER, GRÜNFLÄCHENUNTERHALT"  
**Betreff:** Aw: AW: Ribislbürgerbewegung Orte mit Zukunft

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre offensichtlich unüberlegte und floskelhafte Antwort wird unserem Anliegen in keinsten Weise gerecht.

Ich bitte sie meinen Brief nochmals genau zu lesen: **Dort sind die zwei kleinen Flächen eingezeichnet**

**mit denen wir beginnen wollen.** Es wäre sehr erfreulich wenn Sie sich tatsächlich mit unserem Anliegen (siehe Anhang) beschäftigen würden und in der Folge davon Abstand nehmen könnten, sich weiter in Richtung des offensichtlich vorgeschobenen Arguments "[Unvereinbarkeit Ihrer Wünsche mit den Zielen der Grünflächenplanung und des Grünflächenunterhalts](#)" zu verrennen.

Mit freundlichen Grüßen

1. Vorstand des gemeinnützigen Fvfu-uüiUF.e.V.

Jakob Friedl

Reibergassl 5

93055 Regensburg

0176 97 87 97 27

**Gesendet:** Montag, 01. April 2019 um 07:51 Uhr  
**Von:** "I, H" <CHEFIN>  
**An:** SACHBEARBEITER GARTENAMT & Jakob Friedl  
**Cc:** GEBIETSLEITER GRÜNFLÄCHENUNTERHALT  
**Betreff:** AW: Ribislbürgerbewegung Orte mit Zukunft

Hast du sehr gut geschrieben ;-)

Gruß Heike

---

**Von:** SACHBEARBEITER GARTENAMT  
**Gesendet:** Montag, 1. April 2019 07:29  
**An:** Jakob Friedl  
**Cc:** CHEFIN, GEBIETSLEITER GRÜNFLÄCHENUNTERHALT  
**Betreff:** AW: Ribislbürgerbewegung Orte mit Zukunft

Guten Morgen Herr Friedl,

ich bedauere, Ihnen mitteilen zu müssen, dass Ihren Vorschlägen zur Bepflanzung in Burgweinting nicht entsprochen werden kann. Die Gründe hierfür liegen in der Unvereinbarkeit Ihrer Wünsche mit den Zielen der Grünflächenplanung und des Grünflächenunterhalts.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag

*Sachbearbeiter*

**Stadt Regensburg**  
**Gartenamt**

Weinweg 8 | 93049 Regensburg  
Telefon 0941/507-XXXX | Telefax 0941/507-XXXX  
XXXX@regensburg.de

---

**Von:** Jakob Friedl [mailto:weihrauchschleuder@gmx.de]  
**Gesendet:** Donnerstag, 28. März 2019 20:07  
**An:** GEBIETSLEITER GRÜNFLÄCHENUNTERHALT  
**Betreff:** Ribislbürgerbewegung Orte mit Zukunft

Sehr geehrter Herr XY,  
ich arbeite am Thema Ribisl im öffentlichen Raum.  
Meine Vorschläge für geeignete Orte im öffentlichen Freiraum finden Sie im Anhang.  
Zur gärtnerischen Dimension kommen noch die soziale und künstlerische Kriterien hinzu...  
Zunächst wollen wir jedoch klein anfangen.  
Alles weitere im Anhang.

mit besten Grüßen  
Jakob Friedl  
Reibergassl 5, 93055 Regensburg, 0176 97 87 97 27